

Barbara Passrugger, ganz heimlich auf den Dachstein

Barbara Passrugger-Hofer ist die erste Frau, die die schwierigste Route der Dachstein-Südwand, die "Steiner Route" erklettert hat. Sie bestieg gemeinsam mit ihrem Bruder Franz Hofer und mit einfachster Ausrüstung, Pickel, Würfelzucker und Zitronen, am 31.08.31 noch bei Dunkelheit die Dachstein-Südwand. Sie trug dabei Männerkleidung, da es den Frauen verboten war, die Berge zu besteigen. Nach damaliger Ansicht wäre dadurch der Berg „entheiligt“ worden. Die Besteigung wurde heimlich vorgenommen. Bekannt ist sie auch als Autorin mehrerer beliebter Bücher wie "Hartes Brot", "Steiler Hang" und "Mein neues Leben" sowie mit dem Bildband "Die Berge, meine Lebenswelt".

Der Bildband als auch das Buch „Hartes Brot“ sind bereits vergriffen, und es ist derzeit keine Neuauflage geplant. Vielleicht sind sie im Antiquariat oder auf Flohmärkten zu finden!



Die Sage vom "Meeräugl"

In der Nähe der ersten Hütte auf der Hofalm, im Quellgebiet der "warmen Mandling", findet sich ein rundes Erdloch, das etwa zwei Klafter im Durchmesser hat und mit eisigkaltem Wasser gefüllt ist. Aus diesem Loch fließt ein Bach gar silberhell und rein. Der Sage nach soll dieses Erdloch unergründlich sein und mit dem Meer in Verbindung stehen, so dass dieses Wässerlein auch **"Meeräugl"** genannt wird. Mehrere beherzte Burschen wollten einst seine Tiefe ergründen. Sie nahmen eine große Weberspule voll Spagat und banden an das eine Ende einen schweren Stein, den sie dann in das „Meeräugl“ warfen. Die Spule entleerte sich allmählich, von der Tiefe herauf aber ertönte plötzlich eine Stimme:

*„Willst du mi dagründ'n (ergründen)
so will i di schlünd'n“ (verschlucken)*

Die Burschen hatten dies kaum vernommen, als sie auch schon erschreckt die Spule fallen ließen und so rasch als möglich das Weite suchten. Seitdem hat es niemand mehr gewagt, das „Meeräugl“, das auch mit dem hinteren Gosausee in Verbindung stehen soll, zu ergründen.